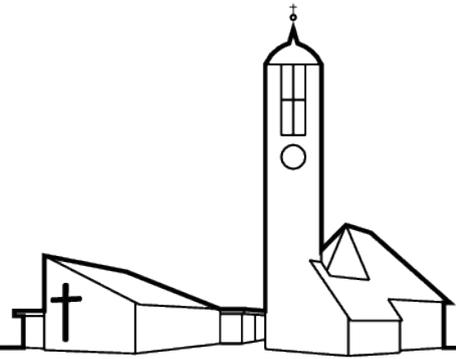


DER MONAT

AUS DER GEMEINDE

ST. MARKUS



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Es liegt zwar nicht unbedingt nahe, aber eine der Triebfedern des Menschen scheint die Angst zu sein. Das war wohl schon immer so. Sie ist ein Teil unseres menschlichen Erbes seit 200 000 Jahren. Ängste sind allgegenwärtig und sie haben grundsätzlich eine wichtige Funktion. Sie lösen einen Fluchtreflex aus, wenn Gefahr droht, oder führen dazu, sich kampfbereit zu machen: Der Adrenalinspiegel steigt, die Muskeln sind angespannt, der Atem wird flacher und schneller, der Herzschlag

beschleunigt sich.

Alles Ungewohnte kann Ängste auslösen. Und letztlich wurzeln sogar die Grundfragen des Menschen in dieser Angst vor dem Unbekannten: Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Weil Menschen diese Fragen stellen, gibt es Religionen, die schon immer versuchten eine Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens, dem woher und wohin, zu geben. Und natürlich versuchten sie auch den Menschen Mut zu machen und ihnen die Ängste zu nehmen. Nur, so einfach ist das natürlich nicht. Denn auch die Welt der Ahnen und Geister der Naturvölker ist angsteinflößend, die Götter der Antike sind launisch und streitsüchtig und im Alten Testament wird Gott häufig als zornig und eifersüchtig dargestellt. Und natürlich versuchten die Menschen den „Fluch“ der Götter abzuwenden und sie mit Opfergaben mild und gnädig zu stimmen. Diese Angst hat auch das christliche Mittelalter geprägt, mit seiner Furcht vor Fegefeuer und Höllenstrafen und der Frage, die noch Martin Luther umtrieb: Wie bekomme ich einen gnädigen Gott. Luther findet die Antwort im Brief des Apostels Paulus an die Römer: Du brauchst und kannst dir die Seligkeit nicht verdienen; glaube an Christus; glaube

an die Barmherzigkeit Gottes.

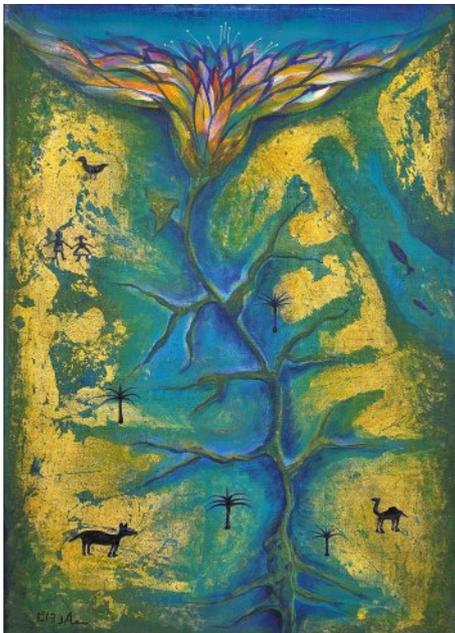
Die Angst blieb und bleibt dennoch eine Triebfeder in unserem Leben. Sie hat bei uns heute nur ein anderes Gesicht angenommen. Angst vor der Zukunft; Angst ausgegrenzt zu werden; Angst um den Arbeitsplatz; Angst, dem Leistungsdruck nicht standhalten zu können; Angst in einer schnelllebigen Zeit nicht mehr mitzukommen, Angst vor der Klimaerwärmung; Angst vor Krankheit und Schmerz; Angst, gemobbt zu werden; Angst vor Fremden mit ihren fremden Kulturen, Angst vor

So viele Ängste, warum eigentlich. Angst kann wichtig, lebenswichtig sein; sie kann aber auch krank machen, wenn sie beginnt, das Leben zu bestimmen. Die Botschaft unseres Glaubens ist doch eine ganz andere und das seit fast 2000 Jahren: „Gott hat uns nicht einen Geist der Angst gegeben, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“

(2.Tim.1,9)

Pfr. Andreas Jacobasch

WELTGETETSTAG AM 07.MÄRZ 2014



„Wasserströme in der Wüste“ - dieses Motto haben die Frauen aus Ägypten ausgesucht. In ihrem Gottesdienst beschreiben sie die Hochkultur des alten Ägypten, die durch den Nil mit seinen Eigenschaften entstand. Das Dorfleben heute wird beschrieben. Mit dem Wenigen, das sie haben, müssen sie für ihre Familie sorgen. Dann wird noch das Stadtleben im digitalen Zeitalter mit Skype, Facebook und Smartphone beschrieben. Denn in Ägypten gibt es reiche Leute, arme Leute und eine Mittelschicht. Mit ihren Lesungen gehen die Frauen auf die Wichtigkeit des Wassers im Leben in der Wüste ein. Der Weltgebetstag findet am Freitag, den 07. März 2014 um 17 Uhr im Pfarrsaal von St. Anton, Münchener Straße 40, statt. Im Anschluss gemütliches Beisammensein.

HÖHEPUNKTE IN FEBRUAR & MÄRZ

„**Narrenspiegel**“ Abendkirche am Sonntag, 23. Februar 2014, 17.00 Uhr

„**Let's play Bach & Mehr...**“, Abendbrunch in Dur und Moll, Samstag, 22. März 2014, 19 Uhr

„**Inne - Halten**“, Abendkirche am Sonntag, 30. März 2014, 17.00 Uhr

Genauere Informationen auf Seite 3.

ADVENTSKONZERT DER CHÖRE

Mit einem abwechslungsreichen Programm erfreute das Konzert der Chöre die zahlreichen Besucher und Besucherinnen. Den Anfang machten die Querbläser unter der Leitung von Esther Maurer. Gemeinsam mit Let's play wagten sie sich später an das Brandenburgische Konzert Nummer 3. Gewagt und gewonnen, lässt sich im Nachhinein sagen. Wobei der klangliche Unterschied zwischen den kräftigen Querflöten und den feinen Blockflöten einen besonderen musikalischen Kontrast und Reiz in sich trug.

Kirchenchor und Gospelchor sangen Ausschnitte aus ihrem aktuellen Programm. Der Kirchenchor stellte mehrstimmig Stücke aus dem Ergänzungsband zum Gesangbuch: "Kommt, atmet auf" vor. Good News ließ von The Earth bis Halleluja anspruchsvolle Gospels und Spirituals erklingen.

Am Ende riefen sie in einem gemeinsamen großen Chor musikalisch den Segen Gottes auf die Zuschauer herab. An der Glühwein- und Punschbude der Jugend vor der Kirche ließen viele Besucher das Konzert nachklingen und waren sich einig: Ein gelungener Auftakt in den Advent.



Bilder vom Posaunenchorkonzert und vom Konzert der Kinder, die an den kommenden Sonntagen stattfanden, finden Sie auf unserer Homepage unter www.markus-ingolstadt.de

FREUD UND LEID

Aus Datenschutzgründen veröffentlichen wir in der Internetausgabe keine Geburtstage, Taufen, Trauungen und Bestattungen.



IMPRESSUM

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
 Ingolstadt St. Markus
 Münchener Str. 36a • 85051 Ingolstadt
 Telefon: 0841 94 09 07
 Fax: 0841 931 99 83
 pfarramt@markus-ingolstadt.de
<http://www.markus-ingolstadt.de>
 Verantwortlich: Pfr. A. Conrad

Spendenkonto: IBAN DE86721608180000461016, V&R Bank Bayern Mitte eG, BIC GENODEF1INP

Kirchgeld-Konto: IBAN DE95520604101401602802, EKK Kassel, BIC GENODEF1EK1

Für Gebühren: IBAN DE70721500000000071050, Sparkasse Ingolstadt, BIC BYLADEM1ING

NARRENSPIEGEL

ABENDKIRCHE AM SONNTAG SEXAGESIMÄE 23.FEBRUAR 2014



Fasching, Karneval, die 5. Jahreszeit: Narren und Gaukler, Maskerade und ausgelassene Feste vor den strengen Wochen der Passionszeit. Die Wintergeister werden ausgetrieben, laut, schräg und manchmal voller Witz. Die „Entscheidungsträger“ werden traditionell ordentlich „durch den Kakao gezogen“, denn schließlich darf in diesen Tagen offen und ehrlich gesagt werden, was sonst nur hinter vorgehaltener Hand geflüstert wird. Also möge es beschwingt zugehen, in unserer Karnevalsabendkirche, mit einem kritischen Blick auf das Leben in Gemeinde, Stadt und Land, garniert mit manchem humorvollen Seitenhieb. Der „Büttenprediger“ ist Herbert Baumgärtner; für die standesgemäße musikalische Umrahmung sorgen die Markusbläser unter Leitung von Rainer Scheer. Der Beginn ist wie immer um 17 Uhr.

INNE - HALTEN

ABENDKIRCHE AM SONNTAG LÄTARE: 30. MÄRZ 2014



In der Passionszeit vom Aschermittwoch bis zum Karsamstag folgen wir als Christen dem Weg Jesu von Galiläa bis nach Jerusalem. Ein harter Weg, der uns im Kreuz Christi immer auch die Kreuze unserer Tage vor Augen führt. Vom Ernst der Nachfolge ist in diesen Wochen die Rede., von der (inneren) Heimatlosigkeit, im Angesicht der Hölle, die Menschen

einander bereiten können, wird Gott um Beistand und Barmherzigkeit gebeten und mehr noch darum, den Unterdrückten, den Leidenden zu ihrem Recht zu verhelfen. In der Mitte dieser 7 Wochen steht der Sonntag Lätare, der einen anderen, versöhnlich tröstenden Ton anstimmt. Es ist wie im Auge eines Orkans: plötzlich Stille, strahlendes Licht, aufatmen, inne – halten mitten im Sturm der Passion. Wir laden ein, zu einem leisen Abendgottesdienst, der mit Taize-Liedern, Gebeten und Gedanken Kraft gibt, sich den Stürmen des Lebens neu zu stellen. Der Beginn ist wie immer um 17 Uhr.

LET´S PLAY BACH & MEHR...

ABENDBRUNCH IN DUR UND MOLL, SAMSTAG 22. MÄRZ 2014, ST. MARKUS - GEMEINDESAAL, 19 UHR



Zwei Mal im Jahr gibt es in der Markuskirche unter dem Motto „Abendbrunch in Dur und Moll“

kulinarische Genüsse für Gaumen und Ohr. Das „Markus-catering-team“ wird wieder für das leibliche Wohl sorgen; für die musikalische Umrahmung sind diesmal unsere Flötengruppe „Let´s play“ sowie Markus Kuderer (Gitarre) zuständig. Bach & Mehr verspricht nachdenklich, schwermütige Töne, die den ausklingenden Winter nachschwingen lassen und beschwingt, übermütige und heitere Klänge, die das Tor für den heraufziehenden Frühling weit öffnen. Der Eintritt ist wie immer frei; Spenden sind herzlich willkommen.

BAUPROJEKTE

KONFIBAUPROJEKT „SPÜLKÜCHE“



Nachdem die alte Küche im Keller vor sich hinmodert und dringend modernisiert werden muss, hat der Kirchenvorstand vor einiger Zeit beschlossen diese zu erneuern. Der erste Schritt im Projekt Spülküchenbau ist nun geschafft. Mit den zwei Konfiteamern Bea und Lea hat Pfr. Conrad einen Schrank im Gemeindefaal geschreinert. Das Geschirr kann jetzt nach oben geschafft, die alte Küche im Keller herausgerissen und dann die Spülküche aufgebaut werden.

SCHKAUKASTEN AN DER MÜNCHENER STRASSE



Dank der Bautruppe um Herrn Dr. Promoli steht der neue Schaukasten vor der Markuskirche jetzt.

Seniorenachmittage: 26.02.2014, 14.30 Uhr,
MK. Thema: Ob Fasching, Fastnacht,
Karneval - Fröhlichkeit herrscht überall! mit
Ehepaar Rödl;
26.03.2014, 14.30 Uhr, MK, Thema: Stilles
Abendmahl, Pfr. Jacobasch

Besuchsdienst: Regine Schenn-Gehann
(Leitung), Tel. 0841/62627

Kindermorgen: Letzter Samstag im Monat.
Die Termine entnehmen Sie bitte unserer
Homepage.

Jugendgruppe: Mittwoch 18 Uhr, MK-Turm
Frauengymnastikkreis: Montag 19.00 Uhr, GH
Good News-Gospelchor: Montag 18.30 Uhr,
MK

Kirchchor: Montag 20.00 Uhr, MK
Flöten

Fortgeschrittene: Montag 14.15 Uhr, MK
Fortgeschrittene: Dienstag 14.45 Uhr, MK
Anfänger: Dienstag 15.45 Uhr, MK

Fortgeschrittene: Mittwoch 15.30 Uhr, GH
Mini-Spatzen: Mittwoch 16.00 Uhr, GH
Vierklang gute Flöten:
Mittwoch 17.45 Uhr, MK

„Let´s Play“ - Erwachsene:
Mittwoch 18.15 Uhr, MK

Anfänger: Freitag 15.30 Uhr, MK

Querflötenensemble: Kontakt Frau Maurer,
Tel. 0841/9932019

Posaenchor: Mittwoch 19.30 Uhr, MK

Büchereiöffnungszeiten (GH): Di 16-17 Uhr,
Do 19-20 Uhr, Fr 15-17 Uhr, So 18-19 Uhr

MK = Kirche, GH = Gemeindehaus

GOTTESDIENSTE

Alle Gottesdienste von St. Markus finden
Sie in der Mitte des Mantelbogens.

KONTAKT

Pfarramt:
Münchener Str. 36a • 85051 Ingolstadt •
Telefon: 0841/940907 • Fax: 0841/9319983
Geöffnet: Di, Do, Fr 10-12 Uhr, Mi 16-18 Uhr
Petra Schwarz und Anke Kissing
pfarramt@markus-ingolstadt.de
http://www.markus-ingolstadt.de

Pfarrer Axel Conrad: 0841/931 99 85
Pfarrer Andreas Jacobasch: 0841/900 66 36
Pfarrerin Julia Conrad: 0841/93 15 91 72

Gemeindereferentin Regine Schenn-Gehann,
Tel. 0841/626 27 (mit AB),
Münchener Str. 36
Sprechstunden: Mo 11-12 Uhr, Do 11-12 Uhr
(und nach telefonischer Vereinbarung)
regine.gehann@markus-ingolstadt.de

Kantorin: Gisela Karlin, Tel. 0172/601 56 42
Mesnerin: Lydia Hirsch
Hausmeister: Roland Hirsch
Kindergarten: Leiterin Petra Lenhardt,
Asamstr. 24, 85053 Ingolstadt,
Tel. 0841/652 12, Sprechstunde Mo 14-16h
kindergarten@markus-ingolstadt.de



**Evangelische
öffentliche Bücherei**

AKTION „LESESTART“



Die Bücherei St. Markus beteiligt sich an der bundesweiten Aktion „Lesestart -- Drei Meilensteine für das Lesen“. Im Rahmen einer Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, werden Bibliotheken bundesweit ab November 2013 zur Anlaufstellen für Familien und ihre dreijährigen Kinder, die dort ihr persönliches „Lesestart-Set“ erhalten können. „Lesestart“ will Kinder begleiten in den entscheidenden frühen Lebensjahren bis zum Eintritt in die Schule. In dieser Zeit erhalten Familien ein kostenloses Lesestart-Set, das aus je einem altersgerechten Buch sowie Tipps und Informationen zum Vorlesen und Erzählen besteht, um Freude an Sprache und Büchern zu vermitteln. Auch in unserer Bücherei kann das Lesestart --Set für Kinder ab 3 Jahre zu den Öffnungszeiten kostenlos abgeholt werden, solange der Vorrat reicht.

UNSER BESUCHSDIENSTKREIS

"Guten Tag, ich komme von unserer Kirchengemeinde und möchte Ihnen zum Geburtstag gratulieren." Die Mitglieder des Besuchsdienstkreises stellen sich vor:



hinten, von li. nach re.:
Klaus Buck, Ingrid Koch,
Herbert Baumgärtner, Irene
Gossmann.
vorne, von li nach re.:
Ingelore Königer, Ulrike
Haase, Barbara Hinz,
Lydia Titz.
Leitung:
Regine Schenn-Gehann

"Geht hin" sagt Jesus, "wartet nicht bis jemand bei euch vorbeikommt". Im Namen Jesu Christi Menschen zu besuchen, gehört zu den vornehmsten Aufgaben der Kirche. Wer Besuchsdienst macht, erlebt Schönes und Schweres, Heiteres und Bedrückendes, Annahme und Ablehnung, Erfolg und Enttäuschung. Manche Situationen können wir durch Reflexion und Schulung verbessern, manche bleiben schwierig und aussichtslos. Auch das ist nüchtern festzustellen und zu akzeptieren.

**GOTT IST DIE LIEBE
ÖKUMENISCHE BIBELGESPRÄCHSABENDE**



Der erste Johannesbrief steht im Mittelpunkt der ökumenischen Bibelgesprächsabende im Süden der Stadt. Am 28. Januar um 19.00 Uhr eröffnet Pastor Christian Jotter im Mennonitischen Gemeindezentrum mit den ersten beiden Kapiteln des Briefs unter dem Motto "Leben im Licht". Am 04. Februar um 19.00 Uhr folgt Pfarrer Matthias Blaha mit Kapitel 3 unter dem Stichwort "Gotteskindschaft". Der zweite Abend findet im römisch-katholischen Pfarrheim St. Anton statt. Abgeschlossen wird die Reihe von Pfarrer Axel Conrad am 11. Februar um 19.00 Uhr im Gemeindesaal der evangelischen Markuskirche mit Kapitel 4 und dem Thema "Liebe Gottes". Christen aller Konfessionen und Interessierte sind herzlich eingeladen.